

Greenpeace-Aktivist berät Handel

Köln. Zur Unterstützung ihrer nachhaltigen Strategien holt sich die Rewe Group fachkundige Unterstützung ins Unternehmen: Seit dem 1. Oktober berät Manfred Krautter, der sich bei Greenpeace in den vergangenen Jahren vor allem mit seinen vom Handel gefürchteten Pestizid-Tests bei Obst und Gemüse einen Namen gemacht hatte, die Kölner. Krautter hatte Greenpeace im Juli verlassen, um sich mit der eigenen Organisation EcoAid selbstständig zu machen.

Grüne Themen beschäftigen Rewe schon seit einiger Zeit. Auf der Grünen Woche im Januar 2008 wurde offensichtlich, dass das Thema für die Kölner mehr ist als ein bloßes Lippenbekenntnis. Rewe-Chef Alain Caparros selbst macht sich stark für grünen Strom und nachhaltigen Anbau von Obst und Gemüse. Nun wurde Rewe sogar für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert, der am 6. November von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Düsseldorf vergeben wird. Das Unternehmen setzt seine „umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entlang

der Säulen „Grüne Produkte“, „Energie, Klima und Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaftliches Engagement“ um. Die „Best-Alliance-Strategie“, mit der Rewe direkt Verträge mit ausgewählten Bauern schließt, sei wegweisend, heißt es in der Begründung für die Nominierung.

Nun sei es an der Zeit, diese Strategien in die Praxis umzusetzen, so Krautter gegenüber der LZ. Eine Phase, die er beratend begleiten werde.

Die Rewe-Discount-Tochter Penny zeigt in dieser Woche bereits unter dem Motto „Nachhaltigkeit – bei Penny steckt viel dahinter“, wie sie grüne Themen im Sortiment in Szene setzt. Schwerpunkt liegt bei Fairtrade Produkten, wie Kaffee, Honig, Wein, Gewürzen oder Rosen. Außerdem arbeitet Penny bei verschiedenen Fischarten mit der Kennzeichnung durch das MSC Siegel (Marine Stewardship Council).

ff/lz 41-09